

Künstler gesellen sich weltweit gerne zu den arme Leuten ihrer Stadt, weil Künstler meist auch nicht viel Geld haben, und verbessern mit ihrer Anwesenheit dann wesentlich das Wohnumfeld. Einerseits mag ich die Gewalt nicht, die von manchen Nordstadtbewohnern ausgeht. Andererseits bin ich auch froh, dass ich als psychisch Kranker nicht von Spießbürgern im Wohnumfeld drangsaliert und vertrieben werde, was in

besseren Stadtteilen durchaus vorkommen kann. Gerade muslimische Mitbürger haben eine angenehm hohe Toleranz gegenüber psychisch Kranken. Im WDR-Fernsehen sagte eine alte Frau aus der Nordstadt einmal in einem Interview: „Hier werde ich mit dem Messer bedroht. In Wellinghofen werde ich mit dem Anwalt bedroht. Da ist der Anwalt doch gefährlicher.“

(T.J.)

Weltweite Freizügigkeit?

Eigentlich wäre eine weltweite Freizügigkeit anzustreben. Aber dann würden womöglich 200 Millionen Menschen in kurzer Zeit nach Europa kommen. Und davon die Hälfte nach Deutschland. Das würde die Sozialsysteme derart belasten, dass meine Grundsicherung auf 100 Euro im Monat reduziert würde, Wohnraum und medizinische Versorgung gäbe es nur noch für Menschen die Arbeit haben. Ich müsste dann zelten, auch im Winter, wahrscheinlich sogar noch illegal. Vielleicht könnte ich wenigstens in Südeuropa überwintern, aber mit so wenig Geld, ohne Computer und Internet, das wäre eine Situation, die ich nicht mehr als lebenswert bewerten würde.

Da wäre ich dann auch gegen eine weltweite Freizügigkeit. Obschon ich eigentlich denke, dass Freizügigkeit ein grundlegendes Menschenrecht ist. Das will ich auch selber gerne in Anspruch nehmen. Ich bin schon überall in Europa unterwegs gewesen, dass nur zahlende Touristen oder vermögende Menschen überall hinfahren und hinziehen dürfen, fin-

de ich vollkommen ungerrecht. Gerade wenn man nicht arbeitet, ist es viel wert, in der Welt herumziehen zu können.



Fresssack (T.J.)

Also was müsste man machen, dass die Menschen auf ihrem Planeten frei umherziehen können? In Europa geht das ja auch. Hier gibt es gewisse Standards, die sicher stellen, dass nicht zu viele Leute auf den Arbeitsmarkt und in die Sozialsysteme der wirtschaftlich besser gestellten Länder ziehen. Das funktioniert ja auch halbwegs. Hätte man dazu noch eine gemeinsame Wirtschafts-, Sozial- und Steuerpolitik, dann würde das noch weit besser funktionieren. Die derzeitige Situation, in der die Länder am Rand von Europa wirtschaftliche und finanzielle Schwierigkeiten haben, wäre mit mehr Finanzausgleich und einer gemeinsamen Steuerpolitik ohne Unternehmenssteuerdumping einfach zu lösen. Die Schulden ließen sich regeln und die Staatskassen wären bald überall gut gefüllt.

Um weltweite Freizügigkeit realisieren zu können, wie sie in Europa funktioniert, müsste man erst mal gucken, wie eine Welt real aussehen könnte, wenn alle Menschen den Lebensstandard hätten, den sie haben wollen. Ist überhaupt genug Platz für Baugrundstücke, dass jeder so wohnen kann, wie es angemessen ist? Ist genug Platz da für Ackerland, dass alle, die Hunger drauf haben, auch Fleisch essen können? Kommen wir dann noch mit den Rohstoffen aus und halten wir Umweltverschmutzung und Treibhauseffekt in einem Bereich, der akzeptabel ist? Bleibt noch Platz für Naturparks und Naturschutzgebiete, können wir uns dann noch biologische Landwirtschaft mit niedrigeren Erträgen leisten? Es ist immer die Rede davon, dass eigentlich genug da ist, das Geld ist nur falsch verteilt. Stimmt das? Ich denke nicht, denn wenn wir unseren Lebensstandard beibehalten und weltweit als Standard einführen würden, wäre die Welt zu klein dafür.

Aber unseren Lebensstandard könnte man ja mal auf seine Sinnhaftigkeit überprüfen. Es werden immer noch massenhaft Lebensmittel weggeworfen, bei der Produktion, im Handel und auch wir kaufen oft zu viel ein, und müssen dann einiges wegwerfen. Autos und Flugreisen sind sehr teuer und umweltbelastend, und ich glaube nicht, dass man das wirklich braucht. Lieber weniger arbeiten und mehr Zeit haben, dann kommt man mit Fahrrad und gelegentlichen Busfahrten aus. Unsere Wohnflächen sind zu einem beträchtlichem Anteil mit Plüsen gefüllt, da mal auszumisten und in eine kleine, aber schöne Wohnung zu ziehen, spart nochmal richtig viel. Öfter in Wohngemeinschaften wohnen verrin-

gert auch den Wohnflächenbedarf erheblich, und kann gleichzeitig der Einsamkeit entgegenwirken.

Dazu kommt noch, dass der Umsatz mit unserem Lebensstandard noch zusätzlich künstlich aufgeblasen wird. Das Gesundheitssystem ist voller kostenintensiver Unsinnigkeiten, überteuerte Medikamente und unnötige Untersuchungen und Operationen machen mindestens die Hälfte der Kosten für die Krankenversicherung aus. Die Bauvorschriften machen das Bauen richtig teuer und Baugrundstücke werden künstlich teuer gehalten, das verdoppelt schnell die Mieten pro Quadratmeter. Die halbherzige Energiewende wird zur Subvention der Industrie umfunktioniert, und die Stromnetze sind dabei völlig überdimensioniert und sollen noch ausgebaut werden. Die stromnetzstabilisierende Umstellung auf Elektroautos wird erfolgreich von der Industrie immer weiter hinausgezögert. Der Autoverkehr und die sinnlose Fliegerei wird noch gefördert, Bus und Bahn dagegen eher behindert und vielerorts ist Radfahren in der Stadt ein Abenteuer.

Deutschland drängt als Exportweltmeister der ganzen Welt seine Produkte auf, das meiste, das wir exportieren, können die doch auch selber bauen. Es heißt, wir brauchen das Geld um Rohstoffe importieren zu können - aber doch nicht so viel, und bei vernünftiger Lebensweise und dem richtigen Einsatz von Ökotechnik wären die nötigen Importe minimal. Auf vielen Gebieten versucht man verzweifelt Arbeitsplätze zu schaffen, die überhaupt keinen Sinn machen.

Unser Steuersystem ist im wesentlichen auf Lohnsteuern aufgebaut und braucht deshalb einen hohen Beschäftigungsstand, der nur mit Wirtschaftswachstum zu halten ist. Das ist die eigentliche Ursache des Wahnsinns, der hier läuft. Es wird Zeit, gleiche Steuern und Sozialabgaben auf alle Arten von Einkünften zu erheben, und dafür zu sorgen, dass auch in den Ländern, in denen die Waren verkauft werden, mehr Steuereinnahmen erzielt werden können. So kann eine Wirtschaft ohne Wachstum auskommen, und kann sogar schrumpfen, wenn das sinnvoll ist, ohne dass gleich die Staatshaushalte zusammenbrechen.

Insgesamt sieht es also doch so aus, als könnte die ganze Welt einen vernünftigen Lebensstandard genießen, der sogar noch mit einem geringeren Arbeitseinsatz als heute zu erzielen wäre, wenn man den ganzen Ballast abwerfen würde. Es wäre also ohne Weiteres möglich, die wirtschaftliche Situation so zu gestalten, dass eine weltweite Freizügigkeit möglich ist. Die reichen Länder könnten ihren unsinnigen Umsatz langsam runterfahren, während die armen Länder wirtschaftlich aufholen, bis sie annehmbare Verhältnisse erreicht haben. Eine Freizügigkeit würde dann keine Masseneinwanderung mehr bedeuten.

Derweil entwickelt sich die Technik weiter, und wir stehen dann immer öfter vor dem Problem, die viele freie Zeit zu füllen, die sich aus der Automatisierung ergibt. Die weltweite Freizügigkeit wird uns dabei helfen. Die Erde ist ein wunderbarer Planet, der darauf wartet, persönlich erkundet zu werden. Mit Fahrrad oder Elektroroller, großzügigem Zelt,

Computer und mobilem Internet und viele Jahre Zeit im Gepäck kann man in der Welt zuhause sein, ohne die Umwelt zu belasten. Mobile Jahre im Lebenslauf wären dann nicht mal teurer, als in einer festen Wohnung zu leben.

Die derzeitige Entwicklung halte ich für vollkommen verrückt. Bei der fortschreitenden Technisierung mit Robotern und automatisierten Geschäftsabläufen wird es sowieso bald unmöglich, das bestehende Steuersystem zu halten. Alternativ wäre es denkbar, die nötigen Umsätze mit umfassender weltweiter Aufrüstung, Kriegstätigkeit, Zerstörung und Wiederaufbau zu erzielen. Das wäre dann ganz übel, würde den Planeten nachhaltig ruinieren und würde die Freizügigkeit in weite Ferne rücken lassen.

Ein langsames aber nachhaltiges Absterben der Weltwirtschaft mit sich allgemein bis in die reichen Länder ausbreitender bitteren Armut wäre

auch noch eine Entwicklungsmöglichkeit, die ich befürchte, wenn hier nicht reagiert wird. Die Reichen wohnen dann in gesicherten und eingezäunten Stadtteilen, und der Rest haust im Dreck und kann froh sein, wenn er was zu essen bekommt. Wer Ärger macht, kann dann Bekanntschaft mit Kampfrobotern machen. Das würde vielleicht der Umwelt nützen, aber nicht uns Menschen.

(T.J.)



Fresssack (T.J.)